hothouse for rough translations (h4rt) – Künstler und Projekte



Gemma Antón Serna (F), Fotografie

asinellone (D), Fotografie

Bérengère Bodin (F), Tanz/Performance

Mirko Borscht (D), Live Film/Theaterinstallation

Anna – Sofie Lugmeier / Evamaria Müller (D/A), Virtuelle Gedichte/Video - Gedichte/Performative Multmedia – Installation

NEXT VISIT (D), Künstlernetzwerk/Installation, (Natalia Stachon, Stef Heidhues, Alexej Meschtschanow)

Penelope Wehrli (D), Performative mediale Räume / Theater

Duška Zagorac (GB), Filmemacherin für Dokumentation / Spielfilm)

Gemma Antón Serna (Fotografie)

GEMMA ANTÓN SERNA

Geboren 1974 in Valencia, Spanien

Architekturstudium an der ETSAV, Polytechnische Universität Valencia.

Studium der Restaurierung und Landschaftsarchitektur an der Universität Florenz.

Diplomstipendium in Oficina del historiador de la ciudad de la Habana. Cuba.

Seit 2001 in Paris und Valencia als Architektin tätig.

GEMMA ANTÓN SERNA lebt in Paris.

AUSSTELLUNGEN Collage und Fotografie (Auswahl)

Carmen W Gallery, Denver, Colorado / Gruppenausstellung in “La Collagerie”, STEW Gallery
http://collagerie.tumblr.com

VERÖFFENTLICHUNGEN

Collage portfolio, #13 printed issue of Kolaj magazine. http://kolajmagazine.com/content/content/collage-artists/gemma-anton / Collagen Sweet suede zine “The Buddy Issue” / Eyesightzine #4. Monographic of BN Pictures

ONLINE-VERÖFFENTLICHUNGEN

Interview im Jung Katz Blog http://jungkatz.com/?s=gemma / San Francisco MOMA on the go http://sfmoma.tumblr.com/post/47819235787/submission-gemma-aka-espacios-parentesis / Coeval Magazine. http://www.coeval-magazine.com/art/2015/5/21/gemma-anton / Alaisk Murasaki http://alaiskmurasaki.cl/gemma-anton / Variety Showcase http://varietyshowcase.tumblr.com/post/52460134916/espacios-parentesis / Caravan - rencontre (au delà) des cultures - les traversées. http://www.scoop.it/t/caravan-les-traversees/p/4016535999/2014/02/24/espacios-parentesis-gemma

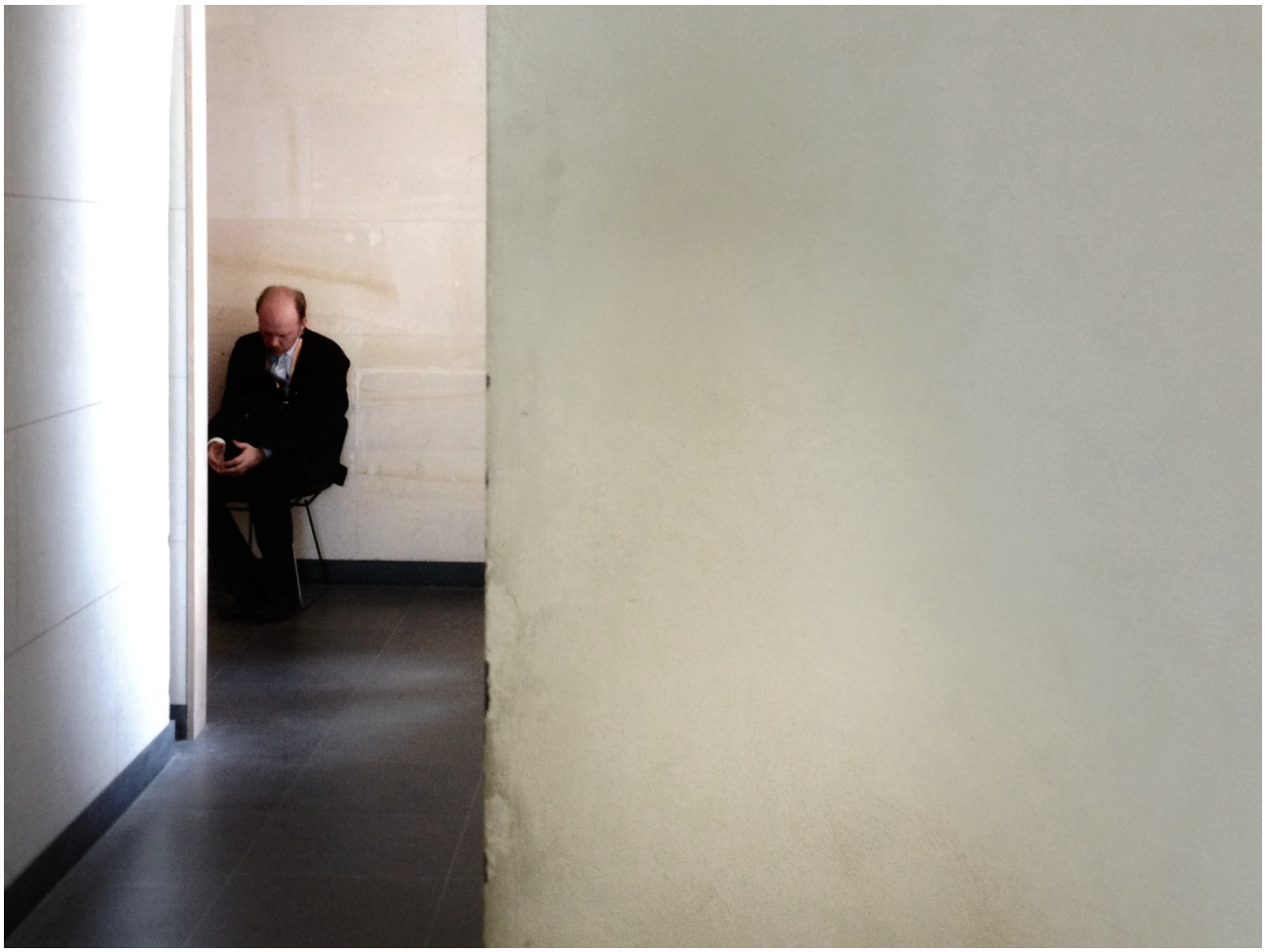
KOLLABORATIONEN

Zach Collins
https://www.facebook.com/deddoro/photos/pcb.1223803680970500/1223802944303907/?type=3&theater
Dan Daughters
https://www.facebook.com/deddoro/photos/a.713253758692164.1073741859.502117489805793/1224164927601042/?type=3&theater
Deploy Your Senses 2014 & Jokers Are Wild (song:Lucrecia)
https://deployyoursenses.bandcamp.com/track/lucrecia
cargocollective http://cargocollective.com/gemmaanton













(**Gemma Antón Serna,** Werkbeispiele)

asinellone (Fotografie)

asinellone
roams through the urban jungle
morning day and night
his curious big eyes
wide open
with sharp and loving look

asinellone
a PICpocket
of our times
one hand in the trousers
the other on his mobile phone
always ready
to pull it out and prey
on tiniest facts of life
and life
itself
and sometimes even
a bit of
truth

that's what
asinellone does
without you even noticing

asinellone
stays incognito
works in french, english, italian, russian, hebrew, german
no further details available at this moment
(look out for his donkey ears though)

AUSSTELLUNGEN (Auswahl): 2013 ARTparis, kuratiert von Anna-Patricia Kahn, Grandpalais Paris / EMIL MAYER mit ASINELLONE, Galerie Bildergipfel & WEST46 Wien, kuratiert von Barbara Hartmann, Wien

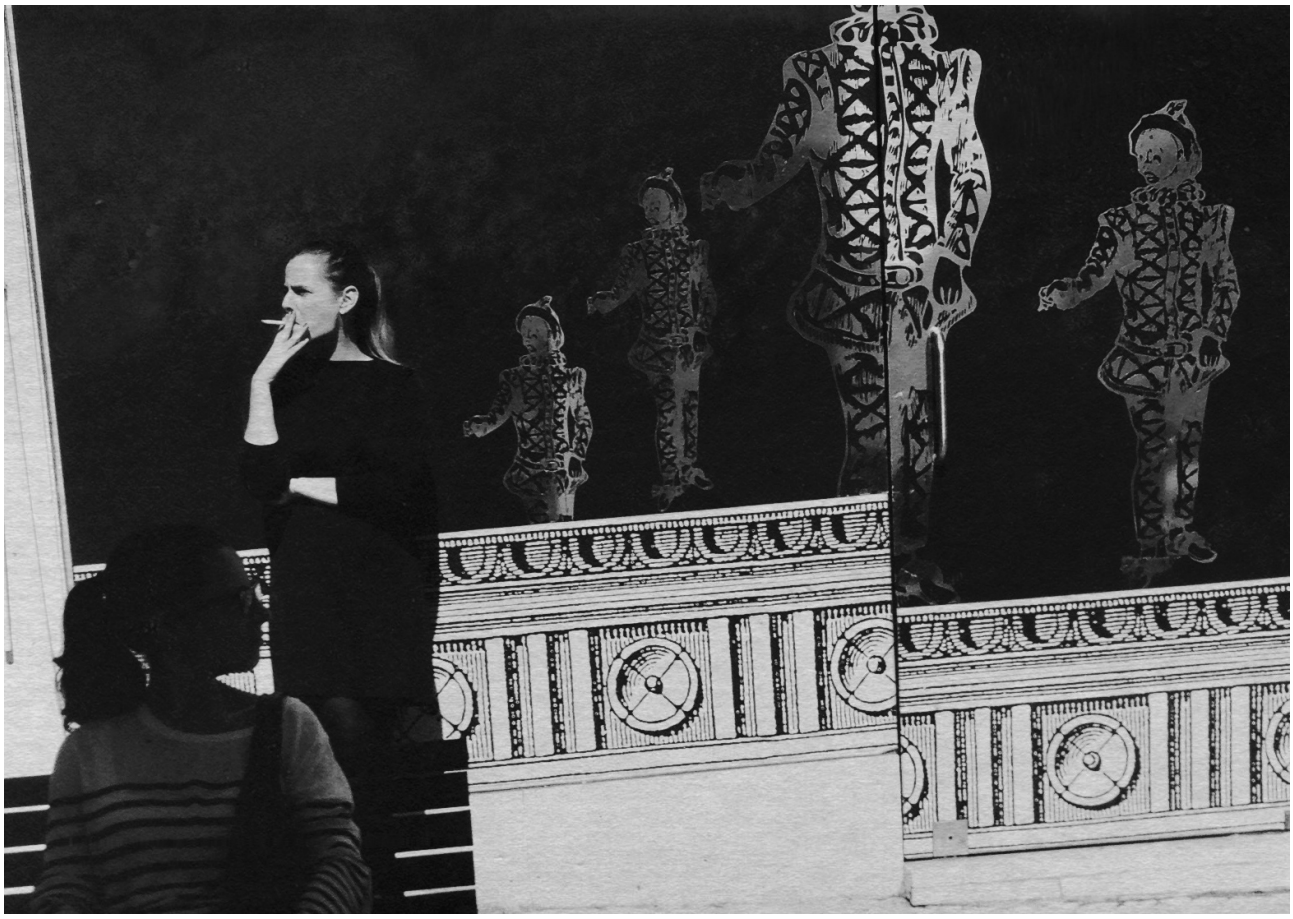
VERÖFFENTLICHUNGEN: Wien – Edition ASINELLONE, Galerie Bildergipfel

Vertreten durch Galerie °CLAIR München/Paris/Saint-Paul-de-Vence, http://clair.me/artists/ "asinellone"

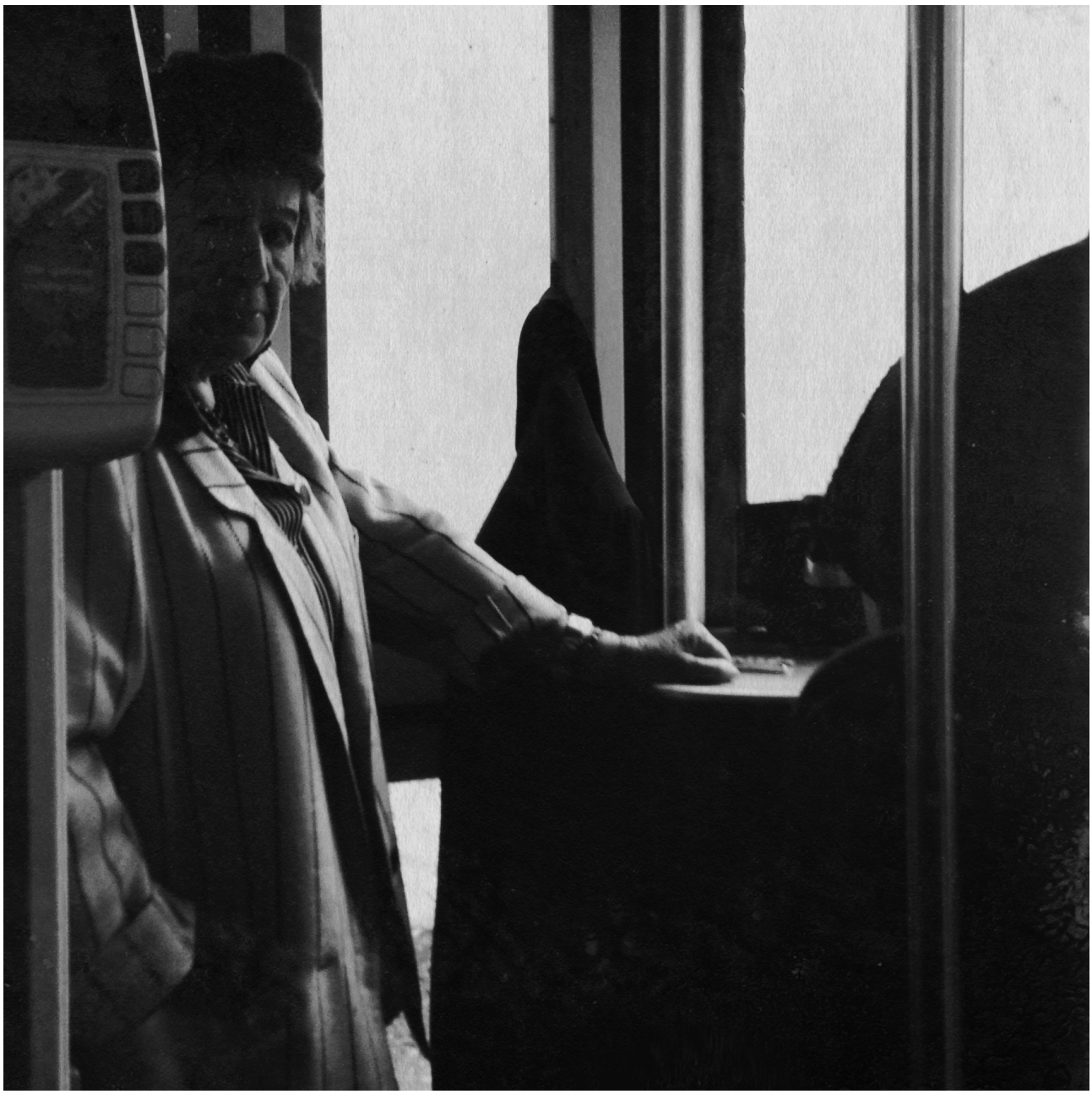
http://instagram.com/asinellone





















(**asinellone**, Werkbeispiele aus *chats with eurydike* und *the human condition)*

Bérengère Bodin (Tanz / Performance)

BÉRENGÈRE BODIN

geboren 1980 in Fontenay-le-compte, Frankreich, studierte am Nationalzentrum für Zeitgenössischen Tanz in Angers (CNDC), wo sie unter anderem Carlos Cuevas bei seiner Produktion „Don Juan“ unterstützte. Nach ihrem Studium produzierte sie „les mains moites“, eine Hommage an Samuel Beckett. Sie war Mitglied der Kompanien Raimunf Hoghe („Young people, old voices“), Joëlle Bouvier („De l’Amour, ce qui la nuit raconte au jour“) und Nod Dance Cy („Vice-Versa“). In Zusammenarbeit mit Carolyn Carlson und Euran Burnet Smith entstand die Arbeit „The connected curved“; es folgten „Investigation on 24/24“ mit Kubilai Khan, „Machinations“ von Georges Aperghis mit JoJi Inc und VOCAALLAB, „KOD and Collision(s)“ mit der Kompanie Isabella Soupart und „Babysitting Petit Louis“ mit Robyn Orlin. Zusammen mit Kurt D’Haeseleer produzierte sie „Je connais des gens qui sont morts“. Weiterhin drehte Bérengère Bodin animierte Kurzfilme, darunter „Bonjour Mr. Satie“ und „Tulles und sein Schatten.

Bérengère Bodin ist Teil der Tanzcompagnie „Les Ballets C de la B“ um Alain Platel, und dort u. a. in „C(h)oeurs“und „Tauberbach“ (Eine Koproduktion von les ballets C de la B, den Münchner Kammerspielen, und dem NTGent) zu sehen.

2015 entwickelte sie mit Kabinet K die Produktion „Bab(b)el“

Bérengère Bodin lebt in Brüssel.

www.lesballetscdela.be

www.youtube.com

Mirko Borscht (Theater / Film)

MIRKO BORSCHT

wurde 1971 in Cottbus geboren. Er arbeitete zunächst in Berlin als Regie- und Kameraassistent. Nach zwei Co-Regiearbeiten am Theater inszenierte er 1992 mit den Kurzfilmen „Mäuseboxen“ und „Bastard!“ erste eigene Filmarbeiten. Seine Arbeit als Regisseur in Film und Theater wurde wesentlich durch die Zusammenarbeit mit jugendlichen Laiendarstellern bestimmt. So entstand 2005 sein erster abendfüllender Spielfilm „Kombat Sechzehn“ und 2007 das Theaterstück „Opferpopp“, das er für das Thalia Theater Halle entwickelte. 2008 erhielt „Opferpopp“ den Hans-Götzelmann-Preis für Streitkultur des Instituts für Friedenspädagogik Tübingen. Am Centraltheater Leipzig inszenierte Borscht „Sweet Dreams“ und „Der Tag des Opritschniks“ (nach einer Romanvorlage von Wladimir Sorokin). Für das Junge Schauspiel Hannover bearbeitete er 2010 das Stück „komA“ von Georg Staudacher und Volker Schmidt und setzte es in der Tellkampfschule Hannover mit 19 Jugendlichen, zwei Lehrern und zwei professionellen Schauspielern in Szene. Nach „Unfun“ von Matias Faldbakken, inszenierte Borscht am Centraltheater/Skala Leipzig „Deutschland tanzt nicht“ als Premiere zur Eröffnung der Spielzeit 2010/2011. Es folgte „Kristus - Monster of Münster“ am Schauspiel Hannover sowie 2012 die Inszenierung von Simon Stephens „Harper Regan“ am Thalia Theater in Halle. Seit der Spielzeit 2012/2013 ist Mirko Borscht als Regisseur im Schauspiel und bei den Jungen Akteuren am Theater Bremen tätig, hat dort ein Projekt über den Rechtsextremen Odfried Hepp unter dem Titel „Larger than life“ mit Jugendlichen entwickelt und Lars von Triers „Europa“ sowie Elfriede Jelineks Texte „Tod-krank.Doc“ und „Die Schutzbefohlenen“ inszeniert. Am Berliner Maxim-Gorki-Theater inszenierte Borscht „Woyzeck III“ (frei nach Georg Büchner), zuletzt am Theater Bremen „Verbrennungen“ von Wajdi Mouwad.

PREISE UND ANERKENNUNGEN

- Hans-Götzelmann-Preis für Streitkultur 2008 für OPFERPOPP
- BKM-Preis Kulturelle Bildung 2009 für OPFERPOPP
- Bester Nachwuchskünstler Regie 2010 bei Kritikerumfrage Theater Heute für KOMA

www.wikipedia.org

Anna - Sofie Lugmeier und Evamaria Müller
(Virtuelle Gedichte / Video Gedichte / Performative Multimedia - Installation)

ANNA – SOFIE LUGMEIER

geboren am 21.01.1990 in München

1996-2000 Volksschule Allershausen

2000-2002
Mädchenrealschule d. Armen Schulschwestern Weichs

2002-2006
Staatliche Realschule Wolfratshausen

2006-2007
Sabelschule!München für kaufmännische AssistentInnen

2007-2009
Staatliche Fachoberschule für Gestaltung Straubing

2009-2010
Rainer-Werner-Fassbinder Fachoberschule für Gestaltung München

2011-2012
Universität Wien: Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft

2012-2014
Universität für Angewandte Kunst: Studium der Fotografie (G. Rothemann)

seit 2013
Akademie der Bildenden Künste: Studium der Szenographie (A. Viebrock)

ANNA-SOFIE LUGMEIER lebt in München und Wien.

WERKLISTE (AUSWAHL)
INSTALLATIONEN / PERFORMANCES / KUNSTPROJEKTE

2009/10
-TUSCH:Theaterprojekt an den Münchner Kammerspielen

2012
- Stadtmission Berlin: Mitarbeit in der Notübernachtung Johanniterstraße
- Ausstattungspraktikum: Filmproduktion, Babelsberg Berlin (Sophia Schneider)

2013
- Ausstellungsraum Singerstraße: Rauminstallation „Das Zelt“

2014
- inbetween Artspace Brüssel: Raumsetting für Karl Berg Performance-Abend
- Fotografie und Konzeptmitarbeit: Fotoshooting für Modelabel „mer“

2015
- Projektraum Favoritenstraße Wien: Invisible Spaces, Raum/Soundinstallation
- Semperdepot Wien:„H2O“ Performative Soundinstallation am Wasserreservoir

http://doyouseethatcloudthatlookslike.tumblr.com

EVAMARIA MÜLLER

geb. 23.05.1988. Mag.[a] phil.

1994-1998 Volkschule Tisis. 1998-2002 Hauptschule Feldkirch. 2002-2004 HTL Dornbirn, Zweig Bekleidungstechnik. 2004-2007 Gymnasium Schillerstraße, bildnerischer Zweig

2015
Diplom Theater-, Film-, und Medienwissenschaft Universität Wien, Titel: “I’ve seen this Road before.”

seit 2012 Universität der bildenden Künste Wien, Szenografie
(derzeitige Professur: Anna Viebrock)

ASSISTENZEN UND ARBEITSERFAHRUNGEN

2009-2011 Pressearbeit VIS Vienna Independent Shorts + Künstlerische Verantwortung und Vorjury

2010 Personalmanagement Poolbar Festival

2011-2015 aktives Mitglied und kuratorische Tätigkeit bei gameboymusicclub

2012 Assistenz Presse/Marketing brut Koproduktionshaus Wien

2012-2015 Live-Visuals/Musikvideos/Pressefotos für diverse Bands

2013-2014 Studienassistenz am Institut Kunst und Architektur, Studienrichtung Szenografie

2014-2015 Assistenz Objekte und Kostüm Across the White (Fanni Futterknecht)

2014 Assistenz Produktion beim Video Across der White (Fanni Futterknecht)

WERKLISTE (AUSWAHL)
INSTALLATIONEN/VIDEOS/SOUND/PERFORMANCES

2014 „Ich will/weiß nicht wie“ (Konzept, Regie, Kamera, Ton, Schnitt) video lounge @ le méridien wien / „O“ (Live-Installation, Modell) Ateliers Semperdepot-Kurzbauergasse

2015 „REISEMOBIL-STELLPLATZ / 1230 WIEN - unsichtbare Lenker (des Geschehens auf der Bühne)” (Set, Maske, Kostüm) xhibit Schillerplatz / “H2O” (Performance, Live-Installation, Sound) Löschwasserbasin Semperdepot / “Invisible Spaces” (multimediale Rauminstallation) Favoritenstraße 192 / “ات‌جاه الرأس надрыв!“ Filmscreening (Sound) wellwellwell Vienna / “Schmiede Videowalk” (Text, Narration, Kamera, Sound) Alte Schmiede Hallein

NEXT VISIT (Künstlernetzwerk / Installation)

Natalia Stachon
Stef Heidhues
Alexej Meschtschanow

NEXT VISIT ist ein nicht - kommerzieller und unabhängiger Ausstellungsraum in Berlin, der 2006 von der polnischen Künstlerin Natalia Stachon gegründet wurde. Seit 2006 hat Stachon in den zwei Räumen in Berlin-Mitte zahlreiche Ausstellungen mit jungen Künstlern, Designern und Autoren realisiert und wurde mit ihrem Projekt u.a. zu den zwei internationalen Plattformen für unabhängige Kunsträume (*No Soul For Sale)* nach New York (X-Initiative) und London (Tate Modern) eingeladen. Bisher zu Gast bei NEXT VISIT waren die Künstlerinnen und Künstler Yves Mettler (CH), Andrea Winkler (CH), Stefan Burger (D), Peggy Frank (NL), Zayne Armstrong (USA) & Olaf Habelmann (D), Julia Horstmann (D) & Nickel van Dujivenboden (NL), Sven Johne (D), Stef Heidhues (D), Douglas White (GB), Tove Storch (DK) & Ursula Nistrup (DK), Bram Braam (D) und Alexej Meschtschanow (UKR).

Im Rahmen von **hothouse for rough translations (h4rt)** werden Natalja Stachon, Alexej Meschtschanow und Stef Heidhues drei Arbeiten mit einem gemeinsamen Ausstellungskonzept entwickeln.

NEXT VISIT AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 Next Visit #14 Berlin (mit Gwenneth Boelens), Next Visit #13, Berlin (mit Michelle-Marie Letelier)

2014 Next Visit #12 , Berlin (mit Alexej Meschtschanow)

2012 Next Visit #11, Berlin (mit Bram Braam)

2011 Next Visit #10, Berlin (mit Ursula Nistrup & Tove Storch)

2010 Next Visit #9, Berlin (mit Douglas White), Next Visit #8 Berlin (mit Stef Heidhues), Next Visit eingeladen zu Tate Modern, NO SOUL FOR SALE II (kuratiert von Cecilia Alemani, Massimiliano Gioni und Maurizio Cattelan), London

2009 Next Visit #7, Berlin (mit Sven Johne), Next Visit eingeladen zu X-Initiative, NO SOUL FOR SALE (kuratiert von Cecilia Alemani), New York, Next Visit #6, Berlin (mit Julia Horstmann und Nickel van Duijvenboden)

2008 Next Visit #5, Berlin (mit Zayne Armstrong und Olaf Habelmann), Next Visit #4, Berlin (mit Peggy Franck)

2007 Next Visit #3, Berlin (mit Stefan Burger), Next Visit #2, Berlin (mit Andrea Winkler)

2006 Next Visit #1, Berlin (mit Yves Mettler)

www.nextvisit.de

Bilder Stef & Natalia at NEXT VISIT



Natalia Stachon, AJAR, 2010, Skulptur
© NEXT VISIT and the artist
Ausstellungsansicht NEXT VISIT #8, Berlin



Stef Heidhues, Black Angel, 2010, Skulptur
© NEXT VISIT and the artist
Ausstellungsansicht NEXT VISIT #8, Berlin

Bilder Alexej & Natalia at NEXT VISIT



Alexej Meschtschanow, Double you, 2014, Skulptur
© NEXT VISIT and the artist
Ausstellungsansicht NEXT VISIT #12, Berlin
Foto: Jana Müller



Alexej Meschtschanow, Double you, 2014, Skulptur
© NEXT VISIT and the artist
Ausstellungsansicht NEXT VISIT #12, Berlin
Foto: Jana Müller



Natalia Stachon, The Problem of the Calm, 2013, Skulptur
und Alexej Meschtschanow, Babai, 2009, Skulptur
© NEXT VISIT and the artists
Ausstellungsansicht NEXT VISIT #12, Berlin
Foto: Jana Müller

NATALIA STACHON

1976 geboren in Kattowitz, Polen, lebt und arbeitet in Berlin, Deutschland.
2002-04 Studium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Freie Kunst, Diplom
2001/02 Stipendium im Fachbereich Fotografie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich
1997-02 Studium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, Visuelle Kommunikation
2011 HafenCity Universität Hamburg - Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung (Lehre/apprenticeship)
2010 EHF 2010 fellowship, Konrad Adenauer Stiftung Berlin
2004 DAAD – post-graduate Scholarship, Switzerland
2003 Project grant (Freundeskreis der Hochschule für Bildende Künste Hamburg)

PROJEKTE

2006 gründete Natalia Stachon den non-profit Projektraum NEXT VISIT in Berlin
www.nextvisit.de

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 Loock Galerie, Omitted Center, Berlin
2014 *Undconsorten*, *The History of Aberrations*, Berlin
2013 *Żak Branicka*, *The Problem of the Calm*, Berlin / *ABC - art berlin contemporary,* presented by Loock Galerie and Żak Branicka, Berlin
2012 *Awaiting Oblivion*, Loock Galerie, Berlin / *Armory Show* (Solo presentation – Loock Galerie), New York, USA
2011 Galeria SCQ, Area Load, Santiago de Compostela, Spanien / Kunstverein, Junge Kunst e.V., Wolfsburg
2010 Haus Konstruktiv, *MATTER SHIFTED*, Zürich, Schweiz
2006 Laurin, STYX, Zürich, Schweiz

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 BWA - Gallery of Contemporary Art, Berlin artist's statement, Katowice/PL / n.b.k. Neuer Berliner Kunstverein, *History is a warm gun*, Berlin/D / Kunstraum Alexander Bürkle, *Einknicken oder Kante zeigen? Die Kunst der Faltung*, Freiburg/D
2014 Kühlhaus Berlin, *Closer to Gaza*. Benefit auction for medical aid, Berlin/D
2013 Daimler Contemporary, *CONCEPTUAL TENDENCIES II*, Berlin, Deutschland
2011 Scheublein Fine Art, 863km, Zürich / Liste 16, Coup de Cœur, Basel (presented by Haus Konstruktiv, Zürich), Schweiz / Haus Konstruktiv, *MINIMAL-MAXIMAL*, Zürich
2010 Haus Konstruktiv, *GANZ KONKRET*, Zürich, Schweiz / Daimler Contemporary, *AMPERSAND,* Berlin / Tate Modern, *NO SOUL FOR SALE*, London, UK / Armory Show; Berlin Focus, New York, USA (with Ivan Grubanov), New York, USA / Galeria Leme, *PERCEPTION*, Sao Paulo, Brasilien
2009 Pinakothek der Moderne, *LET'S PARTY FOR A PIECE OF ART*, München / *Wohnmaschine, INTERIOR*, Berlin / *Liaison Controverse, BROKEN IMAGES*, Düsseldorf (mit Sergei Saviatchenko)
2008 Stiftung Starke, WEISS, Berlin
2007 Emyt, Ausstellung #1, Berlin / Villa Lautengarten, *LAUNCH OF PORT de SUISSE*, Basel, Schweiz

ÖFFENTLICHE UND PRIVATE SAMMLUNGEN (AUSWAHL)

Sammlung Goetz, München / Daimler Collection, Berlin/Stuttgart / Sammlung für Zeitgenössische Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Bonn / The Menil Collection, gifted by Sir Mark Fehrs Haukohl, Houston, USA / Haus Konstruktiv, Zürich, Schweiz

www.nataliastachon.net

Bilder Natalia



Natalia Stachon, NEVER WAS MINE, 2015, Skulptur
Foto: Bernd Borchardt, Berlin, © Natalia Stachon



Natalia Stachon, The History of Aberrations 06, 2015, Zeichnung, © Natalia Stachon



Natalia Stachon, Dawn Words Falling, 2015, Skulptur, Foto: Bernd Borchardt, Berlin, © Natalia Stachon



Natalia Stachon, Parade of Remains, 2014, Installation, Foto: Bernd Borchardt, Berlin, © Natalia Stachon

STEF HEIDHUES

1975 geboren in Washington D.C., USA, lebt und arbeitet in Berlin.
1999-2005 Studium an der HfbK Hamburg bei Franz Erhard Walther
2003 Ecole nationale des Beaux Arts Lyon, France
2011 artist in residence, APT Studio Programm, New York City
2012/13 EHF 2010 Trustee Programm, Konrad Adenauer Stiftung
2016 artist in residence, CCA Andratx, Mallorca
2015/16 residency for research and publication, Los Angeles, Konrad-Adenauer-Stiftung

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 *Between here and now*, Marion Scharmann, Cologne
2013 *Trespassers Only*, Rudolf Scharpf Galerie, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen (K)
2012 *Come As We Are*, Marion Scharmann Gallery, Cologne
2010 *Minor Frequencies*, Parrotta Contemporary Art, Stuttgart and Project Space, Berlin / *Next Visit*, Berlin
2009 *Mongolische Reiter*, Marion Scharmann Gallery, Köln
2008 *Present Future*, Artissima Turin / *Home by accident*, Galerie Grunert, Hamburg
2004 *bellevue banlieue*, Appartment Anna Parkina, Paris

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 *trinkets for the rich*, nationalmuseum, Berlin / *Berlin Art Prize*, District Berlin, Berlin / Trading Places – *Vom Handeln der Dinge*, L40, Berlin und KV scatolabianca, Mailand / Venedig / *drawing Storage*, Goethe Institut, Bologna
2014 *On Paper.* curated by Sepp Auer. Gallery Christine König, Wien / *Westerwald*. Stef Heidhues, Timo Roter, Malte Urbschat, Sebastian Zarius, Salon 8, Hamburg
2013 *Viola Bittl. Stef Heidhues. Philip Seibel*. curated by Hans-Jörg Clement, Eigen + Art Lab, Berlin / *Love Triangle*, Goethe Institut & Instituto Cervantes , Stockholm / *Nur Hier*, German Federal Collection of Contemporary Art, Bundeskunsthalle Bonn (K.)
2012 *en désordre*, Philara Collection, Düsseldorf / Brussels Cologne Contemporaries, Köln
2011 *Auxiliary constructions*, Kunsthaus Dresden / *line-up*, Marion Scharmann Gallery, Köln
2010 *Number Seven*, Gallery Sebastien Ricou, Brüssel / Von dritten Räumen, Kunsthaus Hamburg
2007 *Group Show*, Golden Pudel Club, Hamburg

SAMMLUNGEN (AUSWAHL)

German Federal Collection of Contemporary Art / Philara collection, Düsseldorf / Collection Goldschmidt, Brüssel

stefheidhues.berta.me

Stef Heidhues



03- Flags 01-03, 2010, Stahl Fahrradketten, Maße je 220 x 140 x 88 cm



21- Protectors (Totem), 2010, Keramik, Klettverschluß, Schaumstoff, Maße variabel



Railing - Railing, 2010, Stahl, Keramik, Gummiband, Latexband, Fahrradschlauch, Maße ca 460 x 85 x 60 cm



53 - Caught Up Fence, 2010, Aluminiumrohr, Lack, Stahlringe, Gummischnur, Nylonschnur, Maße variabel

ALEXEJ MESCHTSCHANOW

1973 geboren in Kiew, lebt und arbeitet in Berlin und Leipzig.
1997 – 2005 Studium an der HGB Akademie der bildenden Künste Leipzig.
2008 Meisterschüler von Prof. Timm Rautert an der HGB

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2015 *Vom Großen und Ganzen* Die Sammlung Haus N., Teil 1, Herbert Gerisch Stiftung, Neumünster / *Object is Meditation and Poetry*, Grassi Museum für angewandte Kunst, Leipzig / *non profit / nutzlose Nutzbarkeiten jenseits von Nutzen*, Kunstverein Friedrichshafen & Zeppelin Museum, Friedrichshafen / *Meeting Point*, 600 Jahre Konstanzer Konzil, Kunstverein Konstanz, Kunstraum Kreuzlingen, Konstanz
2014 *the future belongs to the ghosts*, White Projects, Paris, France / *Ground Control to Major Tom*, Galerie Marion Scharmann, Köln / *next visit*, Berlin
2013 *Living with more Art*, Galerie Reinhard Hauff, Stuttgart / *collection n°2*, Interior and the Collectors, Lyon / *now here.* Contemporary Art. From the Kunstfonds, Staatl. Kunstsammlungen Dresden
2012 *Der Morgen heller als der Tag*, Klemm's, Berlin / *Lynch by Inch*, Roter Salon, Volksbühne Berlin / *Berlin.Status (1)*, Künstlerhaus Bethanien, Berlin / *Spiegelkabinette*, Galerie der Künstler im BBK Munich Artists in Residence / *The Meet Factory Residency Program exhibtion*, Prague, Czech Republic / *Leipziger Jahresausstellung*, Westwerk Leipzig
2011 *Meine Füsse gehen lieber aus der Zeit*, K3 Project Space, Zurich, Switzerland / *Natural Flavor*, Ricou Gallery, Brussels, Belgium / *Entropia*, Philara Collection, Düsseldorf / Center for Visual Communication, Banja Luka, Bosnia and Herzegovina (s) / *Attachment*, chez Valentin, Paris
2010 The Disasters of Peace, Umspannwerk Berlin / *Feierabend*, KLEMM'S, Berlin / *Die Dinge des Lebens*, Kunsthalle der Sparkasse, Leipzig
2009 *Amnesie*, Kunstverein Leipzig / *Light Motive*, Galerie Suzanne Tarasième, Paris / *Currency*, KLEMM'S, Berlin
2008 *Material Presence*, 176 project space, Zabludowicz Art Trust, London, UK / *Come to Daddy*, KLEMM'S, Berlin (s) / *Bass Diffusion Model*, Fieldgate Gallery, London, UK
2005 *White Night Lovers*, Goethe Institut Paris, France (with Krisleifur Björnsson, cat.)

STIPENDIEN UND PREISE (AUSWAHL)

2012 *residency stipend*, Villa Aurora, Los Angeles USA / *The Meet Factory Residency Program*, Prague, Czech Republic / 2010 *State stipend of the Free State of Saxony for catalogue production* / 2008/2009 *Scholarship by the Cultural Foundation of the Free State of Saxony /* 2008 *Fonds scholarship of the Konrad Adenauer foundation, Berlin*

PRIVATE UND ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN (AUSWAHL)

The collection for contemporary art of the Federal State of Germany; Collection of the Free State of Saxony; Collection of the Museum Folkwang, Essen; Philara Collection, Düsseldorf; Collection Patrick Majerus, Luxembourg; Anita & Poju Zabludowicz Collection, Great Britain; Collection Ole Faarup, Denmark; Aegidius Collection, Denmark; Leif Djurhuus collection, Denmark; David & Joan Genser, Boston/Palm Beach, USA; Jeff & Marla Michaels collection, Los Angeles, USA; The Reiner Collection, Washington, USA, and other various private collections in the United States and Europe.

Alexej Meschtschanow



Schemel Nr. 2, 2009, stool, steel pipe, paint



Globales Phänomen, 2012, b/w-photography, glass, metal, 81 x 93 x 21 cm



missing boy, 2015, b/w photography, glass, metal, 108 x 225 x 15 cm



two thousand profiles, 2015, exhibition view Klemm’s, Berlin

Penelope Wehrli (Performative Mediale Räume / Theater)

PENELOPE WEHRLI

geboren 1957 in Zürich. Von 1980 bis 1996 arbeitet Penelope Wehrli in New York als Performerin und Filmemacherin. Ihre Arbeiten in diesen Jahren sind fast ausschliesslich orts- und raumspezifisch. Seit 1996 entwickelt sie Inszenierungen und Installationen als begehbare mediale Räume mit Live-Performance-Elementen. Als Szenografin arbeitet Penelope Wehrli von 1990 bis 1998 mit Johann Kresnik und seinem Choreografischen Theater, später mit den Regisseuren Jossie Wieler, Dimiter Gottscheff, Robert Schuster, Reinhild Hoffmann, Barbara Frey und zuletzt mit Christiane Pohle. Ihre Installation *Transforming Acts* war bei *Tanz im August* 2014 in Berlin zu sehen. PENELOPE WEHRLI lebt in Berlin und München.

WERKLISTE (AUSWAHL)

Raumpartituren / Intermediale Inszenierungen und Installationen
Transforming Acts, dynamisches Archiv, 5-Kanal Installation, Tanz im August, 2014, Berlin. *House of Snow,* Real Time Video & Sound Processing Application, Galerie Patrick Ebensperger Berlin, 14. *Tetrascroll – ein Notizbuch zum Universum,* Theater an der Parkaue, Berlin, 09. *camera orfeo,* eine auto-choreografische Komposition mit Monteverdi's „L'Orfeo", Radialsystem V. Berlin, 08. *Herzog Blaubart's Burg* (Bela Bartok), szenische Skulptur, Staatsoper Saarbrücken, 08. *Heute mittag sitzt er nicht im Beijing*, Hörraum mit Filmspuren nach dem Roman „Der Coup der Berdache" von Michael Roes, Palast der Republik, Berlin, 04. *operation solaris*, Kaleidoskop nach Stanislaw Lem's „Solaris", Staatsbank Berlin, 01.

Raum- und Ortsspezifische Performance-Installationen
82–89 u.a. in New York, Tel Aviv, Amsterdam, Kassel und Berlin. 94–97 *Feuerfluss*, eine Serie von Installationen und Performances in New York, Gent, Berlin, Bonn, Zagreb, Sarajevo und Belgrad. 97–02: Versuchsreihe zur Erforschung situativer Dialoge, u.a. *Äther Trommeln Europa*, Mediale Versuchsanordnung mit internationalen Gästen, Festspielhaus Hellerau, Dresden 19. Juni 99; *aether.3 - ein Spiel*, Reaktorhalle Gabelsbergerstr. / Marstall München, 01; *aether: epilog in monologen,* im Rahmen der Berliner Festwochen, 02. *Kriegshörplatz*, Live-Telefonübertragung vom Kriegstribunal in Den Haag, Stadtbibliothek Osnabrück / Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück, 98. *words for Bangalore,* 3-Kanal Videoinstallation, Goethe-Institut Bangalore, Indien, 05. *camera – dialog // dialog camera*, mit Bruna Esposito, Pescara, Italien, 06.

Film und Video
ab 84 - Film als Objekt, Filme für Räume, Film als Reise; u.a. *Invasion of the Amazons (Continued Erosion)* (84, S–8, 15:00); *Vereisung Part I & II* (86, dual projection, S–8, 8:00); *Alice dropped the mirror and it broke* (89, 16mm, Fiction, 50:00); *Kuss* (92, S–VHS, 5:00).

Räume für Theaterinszenierungen - Räume als performative Versuchsanordnungen.
Für Johann Kresnik's Choreographisches Theater 90–98; u.v. *Ulrike Meinhof* (90), *Frida Kahlo* (92), *Wendewut* (93), *Gründgens* (95), *Leni Riefenstahl* (96), *Hotel Lux* (98); und mit Ismael Ivo: *Othello* (95), *Francis Bacon* (94); in Bremen, Berlin, Basel, Hamburg, Stuttgart, Köln. Sowie u.a.: *Kaspar* (96), Regie:Jossie Wieler; *Lear* (99), Regie: D.Gottschef, Schauspiel- haus Hamburg; *crushrooms,* Regie: Robert Schuster, Oper Basel (05); *Winter,* Regie: Barbara Frey, Basel (05); *A Dream within a Dream*, nach E.A. Poe, R: Barbara Frey, Schauspielhaus Zürich (11); *Gegenwart der Erinnerung,* R: Christiane Pohle, Schauspielhaus Graz (15)

Lehrtätigkeit
Professur für Szenografie an der Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe, 2004–09. Workshops u.a. Jagriti Theatre / Goethe Institut, Bangalore India; UDK Berlin, Klangkunst- bühne, 03 / 08, SESC Sao Paulo und Recife, 01; Kunsthochschule Weissensee, Berlin 00;

Veröffentlichungen
Raum Partituren, Ich wohne in der Möglichkeit, Monografie, Benteli Verlag Schweiz, 2010

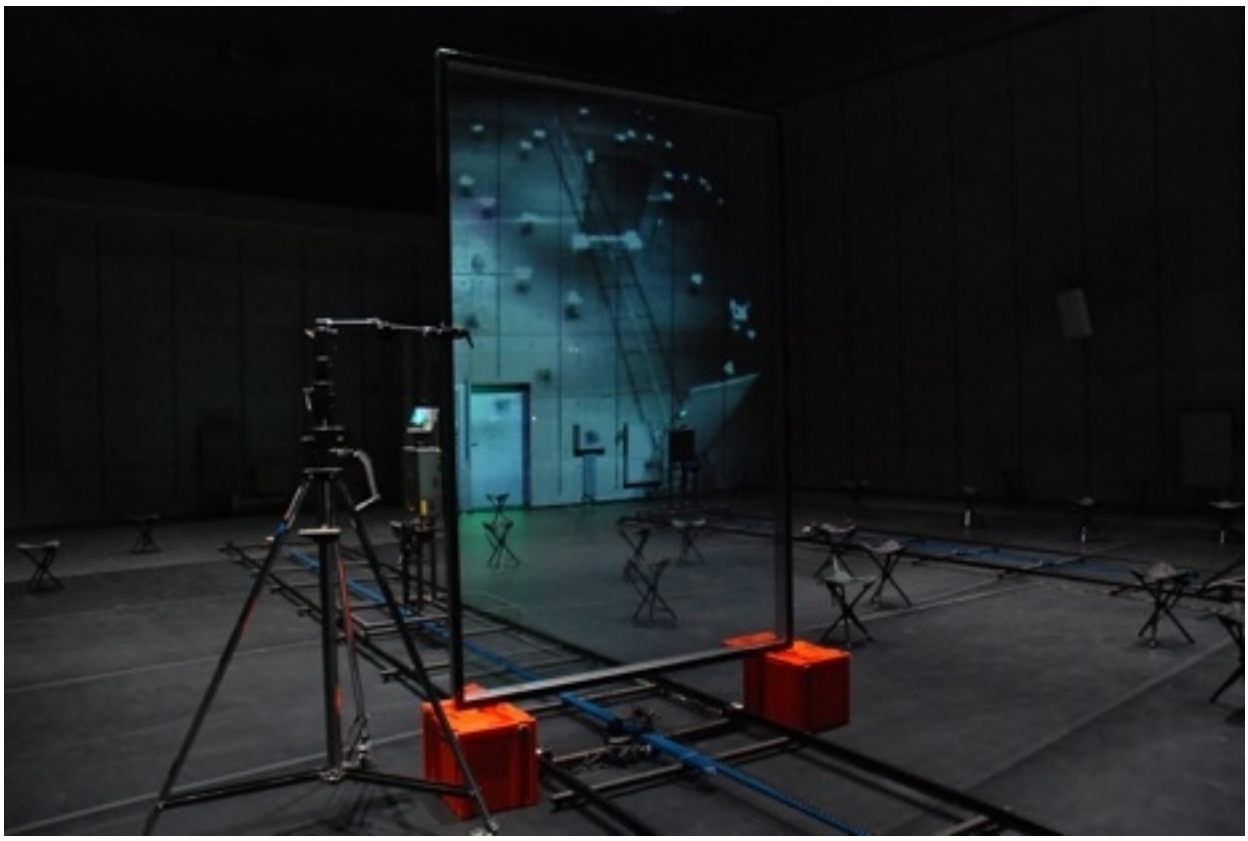
www.aether1.org

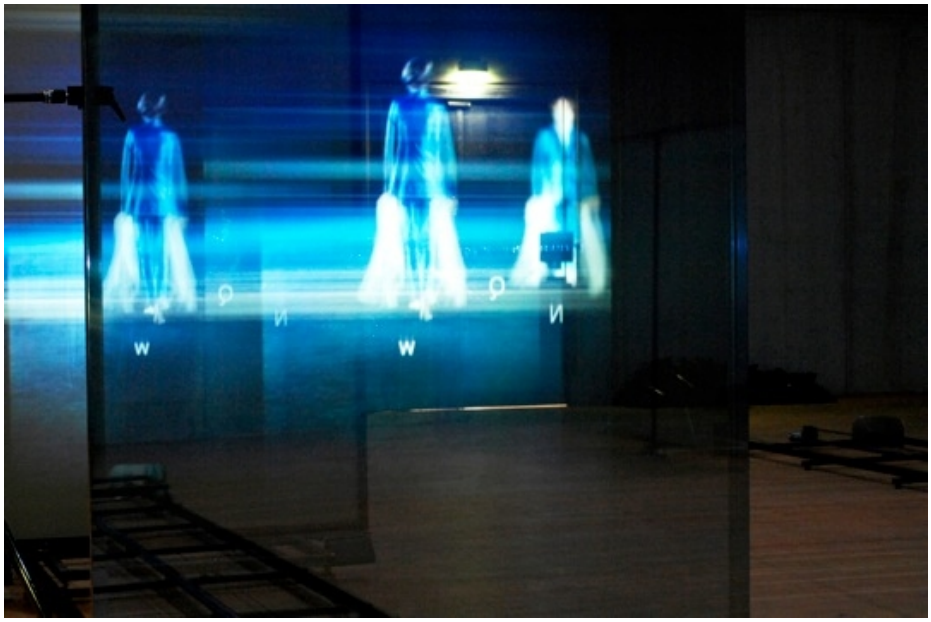




Penelope Wehrli

Feuerfluss Sarajevo 1997
Feuerfluss Zagreb 1997





Penelope Wehrli
Camera Orfeo, Berlin 2008

Duška Zagorac (Filmemacherin für Dokumentationen / Spielfilm)

DUŠKA ZAGORAC

geboren in Sarajevo, gab ihr Regiedebüt als Spielfilmregisseurin mit LA APERTURA. LA APERTURA wurde erstmals bei den Internationalen Filmfestspielen in Venedig gezeigt. Weitere Vorstellungen bei zahlreichen Filmfestivals folgten, u.a. in Clermont Ferrand, in Seattle, auf dem „Foyle Film Festival“ und auf dem Festival „Cinequest“. LA APERTURA gewann den Preis für den besten Film auf der Oscar Shortlist beim Zinebi DSFF in Bilbao. Zwei weitere Dokumentationsfilme folgten: MAO IN BOSNIA für Al Jazeera International und PATRIA MIA, NOMAD DIRECTION, auszeichnet als bester Dokumentarfilm beim Sguardi Altrove in Milan und von Kritikern des „Sight and Sound“-Magazins zu einem der besten Filme des Jahres gewählt. 2012 stellte Duška Zagorac ihren zweiten Kurzfilm fertig, das Drama SALT GRAIN, welches beim Garden City Festival in den USA prämiert wurde.

2010 nahm Duška Zagorac am renommierten britischen Mentorenprogramm „Guiding Lights“ teil, das Filmemacher bei ihrem Werdegang zum Spielfilmregisseur unterstützt. Im Rahmen des Programms begleitete sie ihren Mentor Oliver Parker beim Dreh seines Films JOHNNY ENGLISH REBORN. 2013 wurden Duška Zagorac und ihr Produzent und Autor ins Triangle-Programm aufgenommen, einer Initiative von „Screen and Northern Film and Media“ zur Förderung von Spielfilmen. In diesem Zusammenhang wurde die Produktionsfirma Creative England auf die Filmemacherin aufmerksam und förderte mehrere ihrer Projekte.

Duška Zagorac hatte bei Jane Balfour Films, einem internationalen Agenten für Independet-Dokumentar- und Spielfilme die Gelegenheit, mit namhaften Regisseuren zusammenzuarbeiten. Sie war als Assistentin der Leitung der Abteilung Dokumentarfilm bei Channel 4 tätig und gründete zusammen mit Regisseur Rodrigo Vazquez die Produktionsfirma „Benthal Films“.

Duška Zagorac produzierte zahlreiche Dokumentarfilme, u. a. LOOKING FOR THE REVOLUTION (BBC/ARTE/ITVS) und CHILD MINERS (Al Jazeera International), außerdem die TV-Serie NEXT STOP: LONDON für ARTE.

Sie arbeitete als Medienexpertin für „European Development Fund“ und als Medienberaterin für „Lighthouse“.

DUŠKA ZAGORAC lebt seit 1992 in London.

www.duskazagorac.com